

Hauptfutter (min. 2/3 der Gesamtmenge)	Ergänzend (bis zu 1/3 der Gesamtmenge)
<b>Wiesenpflanzen &amp; Zweige</b> Gräser, Wiesenkräuter (Spitz- und Breitwegerich, Brennnesseln, Wiesenbärenklau, Löwenzahn, alle Gräser...), Zweige mit Blättern, Blüten und Knospen (Obstbaum- und Nussbaumzweige, Birke, Hasel, Weide...)	<b>Anderes Gemüse:</b> Wurzel- und Knollengemüse (Karotten, Sellerie, Pastinake, Petersilienwurzel, Topinambur, Kohlrabi, Fenchel...), anderen Kohl (Brokkoli, Blumenkohl), andere Salate (Kopfsalat, Eisbergsalat, Lollo Rosso, Eichblattsalat, Zuckerhut), wenn gefressen wird auch Gurke, Tomate, Paprika, Zucchini
<b>Ersatz-Hauptfutter:</b> <b>Blattgemüse/Grünfutter</b> Bittersalate (Endivie, Chicorée, Radiccio...), Kohl (Wirsing, Grünkohl, Chinakohl, Spitzkohl, Weißkohl, Blumenkohlblätter, Grünkohl, Kohlrabiblätter), Löwenzahnsalat, Stangensellerie, Feldsalat, Romanasalat, Karottengrün	<b>Küchen-Kräuter</b> Petersilie, Basilikum, Kerbel, Dill, Liebstöckel, Melisse, Oregano... Bevorzugt harntreibende Kräuter.
<b>2x täglich so viel füttern, dass es bis zur nächsten Mahlzeit reicht. Niemals einseitig füttern!</b>	<b>Kräuterarmes Heu</b> (bei unbegrenzter Wiesenfütterung weglassen), mögl. vom 1. Schnitt, evtl. mit harntreibenden Kräutern (Brennnesseln...) als Beigabe.
In kleinen Mengen (1-2x/Woche)	Ungeeignetes Futter (nicht füttern!)
<b>Obst</b> Apfel, Birne, Banane...	<b>Trockenfutter</b> (Pellets, Getreide, Ringe, Klumpen, Mais...) jeder Art, <b>hartes Brot, Knabberstangen, gekaufte Leckerlis</b> (Grünrollies, Jogurtdrops etc.), <b>Trockenkräuter, Trockengemüse</b> <b>Kräuterreiches Heu</b> <b>Nagesteine/Kalziumsteine</b> Sesam
<b>Oxalsäurereiches Futter</b> Rote Beete (72mg/100g), Rhabarber, Spinat (571 mg/100 g), Mangold (50 mg/100 g), Luzerne, Spinat	



## Ursachen

Meist ist die Entstehung nicht nur durch eine Ursache zu erklären sondern durch das Zusammenspiel mehrerer Faktoren:

- Wassermangel durch trockene Fütterung (Trockenfutter, Heu, Trockenkräuter) oder Nippeltränken (aus Schalen wird mehr getrunken),
- Einseitige Ernährung mit trockenen, stark kalzium- oder oxalsäurereichem Futter
- Harnwegsinfektionen (z.B. durch unsaubere Haltung), Entzündungen im Körper
- Nierenerkrankungen (z.B. der Erreger E. Cuniculi)
- Synthetische Vitamine in kommerziellen Fertigfutter
- Wenig Bewegung (zu beengte Haltung, wenig Abwechslung/Auslauf)
- Vitamin D Mangel (Innenhaltung!)
- Erbliche Veranlagung
- Höheres Alter (Senioren)
- Übergewicht



## Hinweis

Der Flyer ist eine allgemeine Futterinformation, die ggf. bei weiteren Erkrankungen angepasst werden muss.

Alle Infos rund ums Kaninchen  
Beratung & Hilfe

[www.kaninchenwiese.de](http://www.kaninchenwiese.de)

## Inhalt & Design

Viola Schillinger  
Astrid Timmel



# Halterinfo UROLITHIASIS

Grieß und Steine in den harnableitenden Organen  
Prophylaxe und unterstützende Maßnahmen



## Tipps & Tricks:

Neben der tierärztlichen Therapie ist es unumgänglich, die Ursache der Erkrankung zu beheben und mit verschiedenen Maßnahmen das Kaninchen zu unterstützen. Ansonsten kommt in der Regel die Krankheit wieder.

### Bewegung

Sorgen Sie für ausreichend Bewegung (großes Gehege, viel Freilauf, keine Einzelhaltung (die Kaninchen bewegen sich dadurch weniger)).

### Vitamin D

Hat das Kaninchen keinen direkten Zugang zu Sonnenlicht (ohne Fensterglas dazwischen), so muss eine UVB-Lampe oder ein entsprechend angereichertes Futter angeboten werden, damit das Kaninchen keinen Vitamin D Mangel erleidet. Dieser wirkt sich auf den Kalziumstoffwechsel aus und kann so zu Konkrementen in den harnableitenden Organen führen.

### Viel Frischfutter

Die häufigste Ursache ist eine generell zu trockene Fütterung. In der Natur ernähren sich Kaninchen fast ausschließlich von Frischfutter (Frischköstler), jede trockene Fütterung (Heu, Trockenfutter...) reduziert beachtlich die Wasseraufnahme. Dies wird durch Trinken nicht vollständig ausgeglichen.

Allgemein enthält trockenes Futter wenig Wasser und dadurch extrem hohe Mengen Kalzium. Wird viel Flüssigkeit aufgenommen, so ist das Kalzium so stark verdünnt, dass es sich nicht ablagern kann. Deshalb ist es entscheidend, große Mengen Frischfutter anzubieten, dann wird das Kalzium von den großen Wassermengen ausgespült. Ideal ist es, zweimal täglich so große Mengen zu geben, dass bei der nächsten Fütterung noch Reste übrig sind.

### Zum Trinken bringen

Aus Nippeltränken nehmen Kaninchen deutlich weniger Wasser auf, als aus einer Schale. Der Wassernapf sollte standfest sein und auf einer einstreufreien Fläche aufgestellt werden. Ebenfalls geeignet sind Vogelnapfe, die ans Gitter gehängt werden. Damit die Kaninchen mehr trinken, kann man zusätzlich Karottensaft oder Obstsaft (100% Frucht, kein Nektar!) verdünnt oder pur anbieten. Viele Kaninchen trinken Blasen- und Nierentee, der ebenfalls hilfreich sein kann.

### Keine kalziumarme Ernährung

Diese sollte nicht empfohlen werden, da sie zu Folgeerkrankungen führen kann (Osteodystrophie: bröckelige/schlechte Zähne, Kalziumabbau aus den Knochen). Statt Kalzium aus dem Frischfutter zu reduzieren, wird das trockene Futter weg gelassen.

### Keine Leckerlis, hartes Brot, Knabberstangen

Auch wenn es die Kaninchen gerne fressen, sollte auf diese Produkte verzichtet werden. Statt dessen können ein Stück Obst, ein Kräuterstängel oder in kleinen Mengen Erbsenflocken gereicht werden.

### Kräuter können helfen

Als besonders wertvoll hat sich die Gabe frischer Küchen- und Wiesenkräuter, Gräser, Blätter, Zweige und Wurzeln aus der Natur herausgestellt. Außerdem kann es sinnvoll sein, harntreibende (z.B. Löwenzahn, Birke, Weide, Ackerschachtelhalm, Brennnesseln, Petersilie) und entzündungshemmende Kräuter (Kapuzinerkresse, Kamille, Salbei) zu verfüttern (frisch oder als Tee). Bei reiner Frischfütterernährung können harntreibende Kräuter und Blätter auch in kleinen Mengen getrocknet verfüttert werden. Andere trockene Kräuter dürfen hingegen nicht gegeben werden.



### Kein Trockenfutter, keine Trockenkräuter und wenig Heu

Jedliches trockene Futter enthält durch den geringen Wassergehalt recht hohe Mengen Kalzium. Dadurch werden die harnableitenden Organe unzureichend durchgespült und es lagern sich Konkreme ab. Ziel ist es deshalb, Trockenfutter komplett vom Ernährungsplan zu streichen und so viel Grünfutter zu geben, dass die Kaninchen kaum Heu fressen. Es sollte keinesfalls ein kräuerreiches Heu angeboten werden. Besonders kalziumreich sind Trockenkräuter, die deshalb für kranke Kaninchen tabu sind.